21.08.2017

Kleine Anfrage 201

der Abgeordneten Eva-Maria Voigt-Küppers SPD

Funkstille bei der L223n – wann realisiert die Landesregierung den Neubau?

Fast 20 Jahre warten die Anwohner der L223 zwischen dem Herzogenrather Schulzentrum und dem Kreisverkehr Birk in Würselen nun auf Neubau und Verlegung der Straße. Durch den Bau der A44-Anschlussstelle Broichweiden hat es eine erhebliche Zunahme der Verkehrsströme gegeben. Auf der schmalen Trasse haben sich mehrere schwere Unfälle ereignet. Bis zu 18.000 Fahrzeuge passieren heute die Häuser der Anwohner in Herzogenrath-Niederbarndenberg in nur wenigen Metern Entfernung.

Abhilfe schaffen soll die L223n. Schon das marode Straßenfundament und die Enge des Baukörpers machen den Neubau notwendig. Durch eine Verlegung der Trasse sowie die Errichtung von Lärmschutzwänden kann zudem die Lebensqualität der Anwohner nachhaltig gesteigert werden.

Das Verwaltungsgericht Aachen hat mit Urteil vom 7. Dezember 2016 zwei Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss abgewiesen. Es besteht somit Baurecht und auch der Landesbetrieb Straßen hat erklärt, im Jahr 2018 mit dem Projekt beginnen zu können.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Hält die Landesregierung an der bisherigen Priorisierung der L223n im Landesstraßenbedarfsplan fest?
2. Wann wird die Baumaßnahme mit Geld hinterlegt?
3. Mit wie viel Geld wird das Projekt hinterlegt?
4. Wie lang werden die Baumaßnahmen voraussichtlich dauern?
5. Welches Umfahungskonzept soll während der Bauphase angewandt werden?

Eva-Maria Voigt-Küppers

Datum des Originals: 21.08.2017/Ausgegeben: 22.08.2017